

Spam vorbeugen: 7 goldene Regeln

Spam - Datenmüll - wird zunehmend zu einem Problem im täglichen E-Mail-Verkehr. Die LV 1871 unternimmt große Anstrengungen, diese latente Gefahr durch entsprechende Techniken („firewall“) und durch ergänzende Informationen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu bekämpfen.

Ihre E-Mail-Adresse ist ein wertvolles Gut, deshalb sollten Sie alles daransetzen, sie vor Spam-Versendern zu schützen - denn wer einmal auf den Verteilerlisten von Spammern landet, hat eigentlich schon verloren.

Zwar gibt es keine hundertprozentig sichere Methode, die eigene E-Mail-Adresse vor Spammern zu bewahren, doch gibt es eine ganze Reihe von Dingen, die man als Anwender tun kann - ebenso einiges, was man tunlichst unterlassen sollte - um es Spam-Versendern so schwer wie möglich zu machen, an Ihre Adresse heranzukommen.

Ihr System-Management gibt folgende Tipps zur Vorbeugung

1. Geben Sie Ihre E-Mail-Adresse nur Personen, die Sie kennen und/oder denen Sie vertrauen.
2. Viele Websites verlangen vor dem Betrachten einer Seite die Angabe einer E-Mail-Adresse. Sofern nicht ausdrücklich eine gültige Adresse vonnöten ist - weil etwa ein Zugangs-Code an die Adresse geschickt wird — empfiehlt es sich, einfach eine Dummy-Adresse wie beispielsweise „1234@zyxwv.com“ anzugeben.
3. Wenn Sie eine E-Mail gleichzeitig an mehrere, einander unbekanntere Empfänger versenden, setzen Sie alle auf Blindkopie (BCC), so dass die E-Mail-Adressen verborgen und privat bleiben. Dies gilt insbesondere für geschäftliche Korrespondenz. Ihre Empfänger werden es Ihnen danken, und wenn sie dann auch noch von Ihrer stilvollen Netiquette etwas lernen, kommt es allen zugute.
4. Öffnen Sie keine empfangenen Spam-Mails. Neben dem Risiko, dass Sie sich einen Virus oder Dialer einfangen, nutzen Spammer oft HTML-formatierte Mails, um die Gültigkeit Ihrer Adresse zu überprüfen.
5. Sollten Sie versehentlich ein Spam-Mail öffnen, widerstehen Sie der Versuchung, auf die oft angebotene Möglichkeit des „Abmeldens“ (Unsubscribe) einzugehen. Mit Ihrer E-Mail-Adresse verdienen Spammer ihren Lebensunterhalt — niemals würden sie Sie aus ihrer Eiste austragen. Auch hier gilt: Ein Klick auf den Link „Abmelden“ dient in aller Regel ausschließlich zum Verifizieren Ihrer E-Mail-Adresse.
6. Kaufen Sie keine Ware oder Dienstleistung, die mittels Spam beworben wird. Dank der extrem niedrigen Kosten des Spam-Versands ist eine Kampagne auch bei nur einem verkauften Produkt bei 10.000 versandten Mails ein Erfolg. Wenn niemand die Produkte kauft, die durch Spam beworben werden, dann hören Hersteller und Dienstleister eines Tages auf, Spam als Vertriebsweg zu nutzen.
7. Wenn Sie E-Mail-Newsletter abonnieren oder sonstige Online-Services, die eine Registrierung voraussetzen, nutzen möchten, nehmen Sie sich die paar Minuten Zeit, um die Nutzungsbedingungen und/oder Datenschutzrichtlinien (Privacy Policy) durchzulesen. In der heutigen Wirtschaftslage versuchen nicht wenige Firmen, mit allen nur erdenklichen Mitteln Geld zu verdienen — inklusive der Weitergabe Ihrer persönlichen Daten und Kontaktinformationen.

Alexander Rose

HOME PAGE 03/2003